



Titelfoto: reinereiner/Quelle: PHOTOCASE

Interessenbekundung für die Übernahme der Trägerschaft der dreigruppigen Kita am Schäferkamp in Bielefeld-Quelle



**FALKEN
KINDERTAGESSTÄTTEN
BIELEFELD e.V.**

Arndstraße 6–8
33602 Bielefeld

fon 0521 / 329756-0
fax 0521 / 329756-49

mail kita@diefalken-bielefeld.de
web www.diefalken-bielefeld.de

Der Verein „Falken Kindertagesstätten Bielefeld e.V.“ bekundet hiermit sein Interesse an der Übernahme der Trägerschaft der dreigruppigen Kindertagesstätte am Schäferkamp in Brackwede (Quelle). Wir beziehen uns auf das versendete Schreiben zum Interessensbekundungsverfahren vom 19.12.2017.

Nach heutigem Stand soll die Kita am Schäferkamp die Gruppenformen I, II und III führen. Die Kindertagesstätte wird von der BGW gebaut, mit der wir vor wenigen Jahren am Standort Bielsteinstraße (Doppelbau „Kita Nestfalken“ und „OGS Diesterwegschule“) sehr gut und kooperativ zusammenarbeiten konnten. Hierbei ist besonders hervorzuheben, dass wir dort, mit planerischer Unterstützung der BGW, unsere Großküche „Frischküche“ verwirklichen konnten. Die „Frischküche“ bereitet bis heute sehr erfolgreich vor Ort bestes Essen zu, und zwar aus frischen, vielfach regionalen und biologischen Zutaten. Sowohl die Kinder der „Kita Nestfalken“, als auch die Schülerinnen und Schüler der „OGS Diesterwegschule“ profitieren von diesem Angebot. Es kommen am Tag über 250 Essen zustande, die pünktlich zur Mittagsstunde gekocht und persönlich vom Koch überreicht werden.

Wir Falken richten unser Interesse auf die Kita am Schäferkamp, weil wir einerseits in Quelle bzw. Brackwede mit verzahnten Angeboten der Jugendhilfe in unterschiedlichen Settings bereits sehr aktiv sind. Wir betreiben hier die Mobile Offene Kinder- und Jugendarbeit in Quelle, das Jugendzentrum Stricker in Brackwede, wir sind Träger der Offenen Ganztagsgrundschule Quelle, führen Schulsozialarbeit im Stadtteil durch und sind den Brackweder/Queller Kindern und Eltern als verlässlicher Anbieter von attraktiven Ferienspielen bekannt. Andererseits verfügen wir als Träger von Kindertagesstätten über eine mehr als 20-jährige Erfahrung. Wir betreiben in Bielefeld Mitte und Dornberg 3 Kindertagesstätten („Falkenkita“, „Kita Nestfalken“ und „Kita am Freibad Dornberg“) und unterstützen hier Kinder proaktiv in Ihrer Entwicklung.

Wir möchten in Brackwede/Quelle eine enge Verknüpfung unserer bestehenden Jugendhilfeangebote mit der neuen Kita am Schäferkamp anstreben. Wir erwarten zum einen deutliche Synergieeffekte zwischen unseren bisherigen Angeboten und dem Betrieb der neuen Kita hinsichtlich der Handlungsfelder Inklusion, Jugendarbeit, transkultureller Arbeit, Ferienspiele und Kooperation Schule. Einen gelingenden Übergang von der Kita in die Grundschule nehmen wir hierbei als Träger der OGS in Quelle natürlich besonders in den Fokus. Zum anderen erhalten Kinder und Eltern der Kita die Möglichkeit, über das Kitaalter hinaus weiter mit uns zusammenarbeiten zu können.

Wir sind vor Ort gut vernetzt, kennen die Sozialstrukturen und sind anerkannter Träger der Jugendhilfe. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung und der breiten Aufstellung unseres Verbandes erachten wir eine kurzfristige Übernahme der Trägerschaft im Laufe des Kitajahres 2018/2019 als realistisch.

Die Finanzierung der Einrichtung nach Kibiz ist uns bekannt. Die Finanzierung des Trägeranteils erfolgt auf Grundlage unserer bisherigen Regelung mit der Stadt Bielefeld zur Trägersubventionierung (100% Förderung).

Im nachfolgenden Text stellen wir uns als Verband sowie als Träger von Kindertagesstätten vor und skizzieren unsere konzeptionellen Grundlagen für die Arbeit in der Kita am Schäferkamp. Im Anschluss verweisen wir auf unsere regionale Vernetzung im Süden Bielefelds.

1. Trägerprofil
2. Sicherstellung der Fachlichkeit
3. Rechtliche Grundlagen und Bildungsauftrag
4. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit
5. Übergänge gestalten, Familie – Kita - Grundschule
6. Regionale Vernetzung
7. Finanzierung
8. Ausblick

1. Trägerprofil
2. Sicherstellung der Fachlichkeit
3. Rechtliche Grundlagen
und Bildungsauftrag
4. Schwerpunkte unserer
pädagogischen Arbeit
5. Übergänge gestalten,
Familie – Kita – Grundschule
6. Regionale Vernetzung
7. Finanzierung
8. Ausblick

1. Allgemeines Trägerprofil

Die Bielefelder Falken als Verband sowie die zugehörigen Trägervereine „Falken Kindertagesstätten Bielefeld e.V.“ und „Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V.“ sind anerkannte und gemeinnützige Träger der freien Jugendhilfe. Die Falken sind ein bundesweit organisierter Kinder- und Jugendverband, der die demokratische Erziehung und Bildung junger Menschen fördert. Wir verstehen uns als offener Begegnungsraum für Menschen jeglicher ethnischer, sprachlicher, religiöser und sozialer Herkunft. Dabei setzen wir uns gegen Ausgrenzungen und Diskriminierungen ein. Innerhalb unserer Arbeit treten wir für eine weitreichende Demokratisierung aller Gesellschaftsbereiche, für die Gleichberechtigung der Geschlechter und die gleichberechtigte Beteiligung der Menschen an gesellschaftlichen Ressourcen und Entscheidungen ein. Freiheit, Gleichheit und Solidarität sind demokratische Grundwerte, für deren Verwirklichung wir uns engagieren. Eine Verbesserung der Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen, Chancengleichheit für Mädchen und Jungen und deren Partizipation an Entscheidungsprozessen und gesellschaftlicher Teilhabe sind unsere Hauptziele.

Wir sind langjähriger und erfahrener Träger von Kindertagesstätten in Bielefeld. In unseren Kindertagesstätten „FalkenKita“, „Kita am Freibad Dornberg“ und „Kita Nestfalken“ bieten wir den Kleinsten eine individuell gestaltete Elementarpädagogik, welche die Entwicklung sozialer Kompetenzen ebenso unterstützt wie eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung. Bewegung, Ernährung, Gesundheit, Sprache, Natur und Umwelt werden bei uns im Rahmen eines solidarischen Miteinanders thematisch aufgegriffen und gelebt.

Darüber hinaus sind wir Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Falkendom, im JZ Niedermühlenkamp, der Mobilen Arbeit in Quelle und im JZ Stricker. Wir sind an drei Offenen Ganztagsgrundschulen federführend tätig, und arbeiten im Rahmen der Ganztagsbildung mit zahlreichen weiterführenden Schulen eng und verlässlich zusammen. Wir organisieren Feriencamps für Kinder und Jugendliche in Deutschland und Europa. Aber auch vor Ort gestalten wir die Ferien. Über ganz Bielefeld verteilt bieten wir an verschiedenen Standorten eine Vielzahl unterschiedlicher Ferienspiele für jährlich über 1.500 Kinder an.

Auf dem Halhof finden unsere Jugendberufshilfemaßnahmen statt: Jugendliche produzieren hier Brennholz, Honig und Apfelsaft und bewirtschaften ein Hofcafé sowie ein Heuhotel. So werden sie schrittweise an Arbeitsprozesse herangeführt. Auf dem Landschaftspflegehof Ramsbrock sind wir nicht nur Mitglied des Fördervereins, sondern wir bieten hier vor allem Kindern außerschulische Umweltbildung zum Anfassen. Das Projekt „Kita auf dem Bauernhof“, die Ferienspiele und unsere auf Landwirtschaft zielende Gruppenarbeit sind hier besonders hervorzuheben. Es ist unser Ziel, den Kindern und Jugendlichen eine gesunde Entfaltung in naturnaher Umgebung zu ermöglichen und zum Mitmachen anzuregen.

Mit zahlreichen gemeinnützigen Projekten und Events sind die Bielefelder Falken das ganze Jahr aktiv, wie zum Beispiel beim „Social Day“ oder „Sonne macht Schule“. Im Rahmen unseres Inklusionsprojektes „Freiräume“ arbeiteten wir intensiv an der Öffnung der Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bielefeld für junge Menschen mit Behinderungen. Die Erfolge in diesem Projekt haben eine Strahlkraft auf alle unsere Arbeitsfelder entwickelt, die unsere Arbeit mit allen jungen Menschen bereichern.

Einrichtungsübergreifend sind wir in der Arbeit mit jungen Menschen mit Fluchterfahrung und ihrer Integration tätig, so zum Beispiel in der Schulsozialarbeit verschiedener Internationalen Klassen und in Projekten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Derzeit prüfen wir, in enger Abstimmung mit dem Jugendamt, ob wir in diesem Frühjahr ein mobiles „Brückenprojekt“ für Kinder unter 6 Jahren in der Unterkunft am Rütli starten können.

Insgesamt beschäftigen die Falken Bielefeld rund 190 hauptamtliche Mitarbeitende sowie zahlreiche pädagogische Honorarkräfte und Ehrenamtliche. Engagierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die bei uns mitmachen oder teilnehmen wollen, sind uns, mit ihrer Tatkraft und ihren Ideen, herzlich willkommen.



1. Trägerprofil
2. Sicherstellung der Fachlichkeit
3. Rechtliche Grundlagen
und Bildungsauftrag
4. Schwerpunkte unserer
pädagogischen Arbeit
5. Übergänge gestalten,
Familie – Kita – Grundschule
6. Regionale Vernetzung
7. Finanzierung
8. Ausblick

2. Sicherstellung der Fachlichkeit

Fachpersonal, Qualifikationen und Qualitätssicherung

In sozialen Dienstleistungen stellt das pädagogische Personal, dessen Qualifikationen und damit dessen Fachkompetenzen sowie dessen Engagement die wichtigste Ressource dar. Auch deshalb gilt für alle unsere Angebote bei der Besetzung der hauptamtlichen Stellen das Gebot der Fachlichkeit. In der Regel arbeiten in unseren Kindertagesstätten Erzieherinnen und Erzieher, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen oder Fachkräfte mit vergleichbaren Qualifikationen. Wir haben regelmäßige Teamsitzungen und Klausurtage, unsere Fachkräfte besuchen Fachtage und Fortbildungen und beteiligen sich an den relevanten Fachgruppen und Arbeitskreisen der Stadt Bielefeld sowie des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.

Die Falkenkita ist vom LWL anerkannte Inklusionskita, in der bis zu 3 Kinder mit besonderem Förderbedarf betreut werden können. Innerhalb des Teams der Falkenkita gibt es eine Fachkraft mit abgeschlossener Zusatzausbildung zur Inklusionsfachkraft und eine weitere Mitarbeiterin, die in der Ausbildung zur Inklusionsfachkraft ist.

Zusätzlich Mitarbeitende in unseren Arbeitsbereichen, wie Ehrenamtliche und Honorarkräfte, besitzen, sofern sie keine pädagogische Ausbildung vorweisen können, als Mindeststandard eine Jugendleitercard (Juleica). Die Juleica umfasst - neben anderem - einen 30stündigen pädagogischen Gruppenleitergrundkurs und eine Erstthelerausbildung.

Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitenden im Rahmen der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen zusätzlich eine 30stündige Schulung für niedrigschwellige Hilfe- und Betreuungsangebote nach § 45b SGB XI an.

Die fachlichen Strukturen sowie die Entscheidungs- und Kommunikationsregeln, deren Sicherung und Verbesserung, werden kontinuierlich durch Leitung, Team und Träger überprüft.

3. Rechtliche Grundlagen und Bildungsauftrag

Unsere KiTa versteht sich als Bildungseinrichtung, welche die Kinder vom ersten bis zum letzten Tag in ihrer Entwicklung und Persönlichkeit optimal fördert.

Unser Ziel ist es, den Kindern ein Umfeld und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich wohl fühlen und optimal in ihrem eigenen Tempo entwickeln können. Wir wollen die natürliche Neugier der Kinder unterstützen, deren eigenaktive Bildungsprozesse herausfordern und Themen der Kinder aufgreifen und erweitern.

Hierbei orientieren wir uns auch an den im KiBiz festgelegten Zielen, und an den Bildungsgrundsätzen für Kinder von 0 bis 10 Jahren des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport Landes NRW. Die Aufgaben sind nicht untereinander abgegrenzt, sondern überschneiden und ergänzen sich im KiTa-Alltag.

Durch verschiedene Maßnahmen machen wir den Kindern die Bildungsbereiche zugänglich und begleiten sie dabei. Dabei werden die Kompetenzen der Kinder durch regelmäßige Beobachtungen in Beobachtungsbögen dokumentiert und gezielt reflektiert. So wollen wir eine Unterstützung der individuellen Kompetenzen eines jeden Kindes ermöglichen.



Interessenbekundung für die Übernahme der Trägerschaft der dreigruppigen Kita am Schäferkamp in Bielefeld-Quelle

1. Trägerprofil
2. Sicherstellung der Fachlichkeit
3. Rechtliche Grundlagen und Bildungsauftrag
4. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit
5. Übergänge gestalten, Familie – Kita – Grundschule
6. Regionale Vernetzung
7. Finanzierung
8. Ausblick

4. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Kinder lernen zunächst vorwiegend handlungs- und erfahrungsbezogen. Emotionale Prozesse, aktuelle Bedürfnisse und Spontaneität spielen beim Lernen eine wichtige Rolle. Wir orientieren uns an der Lebenssituation, den Bedürfnissen und den Interessen der Kinder und setzen da an, wo das jeweilige Kind steht.

Um dieser Aktualität gerecht zu werden, gehört es zu unseren Aufgaben, sich durch Beobachtungen und in Gesprächen ein Bild vom Kind in der Kindertagesstätte und von seinen familiären Verhältnissen zu machen. Hieraus entwickeln wir die Strukturierung der Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Soziale Inklusion als Erweiterung und Verbesserung des Integrationsansatzes wird heute mit voller Berechtigung seitens der Politik und Gesellschaft gefordert und ist aus unserer Sicht eine gesellschaftliche Querschnittsaufgabe, der wir uns als Verband stellen. Um das Ziel der Beteiligung, insbesondere von Kindern mit Behinderungen, besser zu erreichen, widmen wir uns seit Jahren dem Thema Inklusion und sind hierbei ein erkennbarer Akteur in der Kinder- und Jugendarbeit; vor allem durch das von der Aktion Mensch geförderte Projekt „Freiräume“. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Familienunterstützenden Dienst Bethel, dem Bielefelder Jugendring und in enger Abstimmung mit dem Jugendamt von 2015 bis Ende 2017 durchgeführt und stand unter der Schirmherrschaft des Sozialdezernenten Ingo Nürnberger. Das Projekt hat bis heute große Strahlkraft auf all unsere Arbeitsfelder und wird thematisch weiter fortgesetzt.

Nachfolgend erläutern wir Leitziele unserer pädagogischen Arbeit in Kindertagesstätten:



4.1 Demokratie erleben und lernen durch Teilhabe

Wir sind davon überzeugt: Wer in seiner Kindheit und Jugend Demokratie und Beteiligung erlebt, wird sich auch später für eine gerechte, demokratische und solidarische Gesellschaft einsetzen. Deshalb ist es eines der zentralen Anliegen der SJD – Die Falken die gesellschaftliche Mitbestimmung von Kindern zu fördern.

Partizipation - sprich Teilhabe und Mitwirkung – ist nicht nur Methode. Sie ist vielmehr das zentrale Prinzip unserer Arbeit. Wenn Kinder und Jugendliche erleben, dass sie ihr eigenes Umfeld auch mitgestalten und verändern können, dass ihnen Vertrauen, Achtung und Akzeptanz entgegengebracht werden, hat das auch Auswirkungen auf ihr zukünftiges gesellschaftliches Handeln.

Partizipation und Mitbestimmung finden sich beispielsweise in unserer täglichen Erzählrunde wieder, in der auch Probleme behandelt oder Abstimmungen getroffen werden. Hier lernen die Kinder, dass sie etwas bewirken können, wenn sie sich für Ihre Belange einsetzen. Einmal monatlich führen wir eine große Kinderkonferenz zu einem aktuellen Thema durch, hier können die Kinder ihre Wünsche und Forderungen einbringen und in einer Abstimmung schlussendlich ein Ergebnis für oder gegen Etwas erwirken. Wir nehmen die Kinder mit all Ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst und versuchen ihnen beizubringen auch die Wünsche und Bedürfnisse der Anderen zu respektieren. Denn Selbstbestimmung hat genau dort ihre Grenzen, wo die Rechte und Freiheiten der Anderen eingeschränkt werden.

Wir fördern die Selbstständigkeit des Kindes, bieten ihm aber gleichzeitig Orientierung durch klar strukturierte Grenzen, durch ein klares, verlässliches Regelwerk.

Interessenbekundung für die Übernahme der Trägerschaft der dreigruppigen Kita am Schäferkamp in Bielefeld-Quelle

1. Trägerprofil
2. Sicherstellung der Fachlichkeit
3. Rechtliche Grundlagen und Bildungsauftrag
4. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit
5. Übergänge gestalten, Familie – Kita – Grundschule
6. Regionale Vernetzung
7. Finanzierung
8. Ausblick



4.2 Gesundheits- und Ernährungserziehung

Wir messen der Gesundheits- und Ernährungserziehung einen großen Stellenwert bei. Hier können wir, neben dem Elternhaus, Grundlagen für einen gesunden Lebensstil legen.

• Ernährungserziehung

Bei uns gilt der Grundsatz: in allen unseren Kitas wird vor Ort frisch gekocht. Hierbei verwenden wir frische Lebensmittel, vorwiegend aus der Region, meistens biologisch angebaut. Die Kinder wachsen bei uns damit auf, dass das Essen frisch zubereitet wird, und sie werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten hierbei einbezogen. Und sei es nur, dass sie helfen, den Teewagen in die Gruppe zu fahren. Neben der gemeinsamen Zubereitung von Lebensmitteln ist auch die Verarbeitung selbst geernteter Produkte ein wichtiger Bereich der Ernährungserziehung.

Ernährungserziehung verfolgen wir auch auf zwei weiteren Ebenen, dem gemeinsamen Einnehmen der Mahlzeiten sowie als pädagogisch aufbereitetes Bildungsangebot.

• Hygienische Selbstversorgung

Durch Vorgeben bestimmter Rituale wie Waschen, Zähne putzen nach den Mahlzeiten, Hände waschen nach dem Toilettengang usw. werden diese Tätigkeiten selbstverständlicher Bestandteil des Alltags.

• Ruhe und Entspannung

Als Ausgleich für die vielen Aktivitäten des Kita-Alltages haben auch Ruhe- und Entspannungsphasen einen großen Stellenwert. Wir wollen ihnen Techniken und Rituale nahe bringen, mit denen wir ohne Fernseher, Handy oder Tablet einen Ruhebereich schaffen.

• Bewegung

Bewegung als Prophylaxe gegen Übergewicht und Haltungsschäden. Wir schaffen Bewegungsräume inner- und außerhalb der Kita. Neben dem täglichen Aufenthalt im Freien gibt es im Innenraum der Kita ebenfalls Aktionsräume. Darüber hinaus kooperieren wir mit Sportvereinen und nutzen deren Angebote.

4.3 Ökologische Lebensgestaltung /Nachhaltigkeit

Die Kita fördert eine ökologische Lebensgestaltung. Hierbei ist unser einrichtungsübergreifendes Projekt „Kita auf dem Bauernhof“ besonders hervorzuheben. Eine Erzieherin mit umweltpädagogischer Zusatzausbildung fährt täglich mit einer Gruppe von Kindern aus unseren Kitas auf einen von den Falken betriebenen Bauernhöfe (Halhof oder Ramsbrockhof). Dort sammeln die Kinder Erfahrungen mit Rindern, Schafen und Pferden. Sie bauen Gemüse in selbst angelegten Beeten an und erkunden die hiesige Natur und Umwelt mit Kescher und Lupe. Und ganz nebenbei erlernen sie im „Tun“ den praktischen Gebrauch von Werkzeug.

Bei der Gartenarbeit erleben die Kinder den Wechsel der Jahreszeiten und den wiederkehrenden Rhythmus von Werden und Vergehen. Sie lernen die Freude kennen, selbst säen, ernten, verarbeiten und genießen zu können.

Beim Spiel in unseren Kindertagesstätten werden vielfältige Materialien aus Natur und Umwelt verwendet. Die Kinder trennen Müll und lernen die Bedeutung von Müllvermeidung, Wiederverwendung und Umweltverschmutzung kennen. Sie wissen, dass Wasser eine lebensnotwendige Ressource ist und verwenden es sparsam. All diese Punkte möchten wir in der Kita am Schäferkamp ebenfalls umsetzen.

Interessenbekundung für die Übernahme der Trägerschaft der dreigruppigen Kita am Schäferkamp in Bielefeld-Quelle

1. Trägerprofil
2. Sicherstellung der Fachlichkeit
3. Rechtliche Grundlagen und Bildungsauftrag
4. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit
5. Übergänge gestalten, Familie – Kita – Grundschule
6. Regionale Vernetzung
7. Finanzierung
8. Ausblick

4.4 Interkulturelle Offenheit

Unsere Gesellschaft ist multikulturell. Diese Vielfalt ist nichts Ungewöhnliches mehr und gehört zum normalen Alltag. Interkulturelles Lernen bedeutet erst einmal das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen, Traditionen und Religionen, um dann dieses Neue mit in die eigene Kultur einbeziehen zu können. Ausländische Familien, die nach Deutschland gekommen sind, haben eine Gratwanderung zwischen Angleichung an die neuen gesellschaftlichen Verhältnisse und dem Festhalten an der eigenen Identität zu leisten. Im öffentlichen Leben werden viele Anpassungsleistungen abverlangt, im privaten Bereich bleiben die Traditionen des Heimatlandes oft lebendig. In der Kindertagesstätte wird Fremdes in seiner Andersartigkeit integriert; die hiesigen gesellschaftlichen Rituale und Traditionen werden erklärt und oft gelebt. Das Fremde bleibt in seiner Andersartigkeit präsent und wirkt als Bereicherung. Es bietet die Chance eines annähernden und verstehenden Umgangs miteinander. Der persönliche Austausch und beispielsweise das Feiern der verschiedenen Feste soll dieses Miteinander fördern und festigen.

4.5 Sprache

Das Thema Sprache ist Teil unseres Lebens und Grundlage der Persönlichkeitsentwicklung. Durch Sprache erschließt das Kind sich seine Umwelt. Wir reden den ganzen Tag miteinander: bei Tisch, beim Spielen, beim Basteln, beim Lesen, beim Wickeln, beim Kommen und Gehen. Kinder lernen das Sprechen durch Hören und Nachahmung. Sie üben, indem sie neue Wörter und Sätze beim Sprechen immer wieder einsetzen. Je mehr das Kind zum aktiven Sprechen aufgefordert und herausgefordert wird, desto größer wird der Sprachschatz sein. Um dies neben der täglichen Kommunikation zu fördern, machen wir Spiele, die zum Sprechen, Zuhören, Fragen, Erklären und Mitteilen anregen. Die Kinder reden miteinander, tauschen sich aus, stellen Fragen und suchen nach Antworten. Sie äußern ihre eigene Meinung und hören einander zu. Dabei erlernen sie eine Sprachsensibilität für den richtigen Gebrauch der Wörter, auch für ihre zwischenmenschliche Kommunikation. Bilderbuchbetrachtungen gehören zu den wirksamsten Formen der Sprachförderung. Wird diese Betrachtung als Dialog gestaltet, eröffnet sie dem Kind besonders vielfältige Lernchancen. Sie enthält eine Vielzahl von Dingen und Ereignissen, die Kinder in Bild und Gespräch kennen lernen können und dient damit auch der Wortschatzerweiterung.

• Sprachförderung

Wie im §13 KiBiz festgelegt, erhalten Kinder mit sprachlichen Hemmnissen in unserer Kita gezieltes Sprachtraining von unseren Fachkräften. MitarbeiterInnen unserer bisherigen Einrichtungen haben bereits 2-jährige berufsbegleitende Fortbildungen zur vorschulischen Sprachförderung besucht. Alle MitarbeiterInnen sind über die Multiplikatoren des Landes NRW in alltagsintegrierter Sprachbildung fortgebildet. Darüber hinaus wenden sie das „Bielefelder Screening“ zum Erkennen drohender Lese-Rechtschreibschwächen an, und dementsprechend das Förderprogramm „Hören, Lauschen, Lernen“.



4.6 Aufbau von Vertrauen und Geborgenheit

Für Kinder ist das Erfahren von Vertrauen und Geborgenheit eine der wichtigsten Voraussetzungen für Ihre Persönlichkeitsentwicklung. „Vertrauen und Geborgenheit erfahren“ wird von dem Psychoanalytiker Erik Erikson als „Urvertrauen erleben“ bezeichnet. Hier bekommt der kleine Mensch seine positive Lebenseinstellung und emotionale Sicherheit. Er kann sich anderen mit Neugier und Tatendrang zuwenden, die Welt erforschen und lernen, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu bekommen. Auf dieser sicheren Basis werden Kontakte zu anderen aufgebaut, wird die Lebenswelt geordnet und können sich neue Erfahrungsräume öffnen. Dieser Vertrauensaufbau ist die wichtigste Grundlage der Arbeit in der Kindertagesstätte. Wo eine Vertrauensbasis gefunden wird, können auch schwierige Situationen gemeinsam gelöst werden.

1. Trägerprofil
2. Sicherstellung der Fachlichkeit
3. Rechtliche Grundlagen und Bildungsauftrag
4. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit
5. Übergänge gestalten, Familie – Kita – Grundschule
6. Regionale Vernetzung
7. Finanzierung
8. Ausblick



4.7 Förderung der Selbständigkeit

Kinder wollen selbständig sein. Das heißt, sie wollen selber laufen können, sich selbst an- oder ausziehen, sich selbst ihr Essen nehmen und entscheiden können, mit wem, wo oder was sie spielen wollen. In der Kindertagesstätte ist das Spiel hierzu hervorragend geeignet. Im Spiel entdeckt das Kind seine eigenen Bedürfnisse, seinen eigenen Rhythmus und macht eigene Erfahrungen. Kinder lernen im Spiel auf vielfältige Art und Weise, sie experimentieren und riskieren, setzen sich mit anderen auseinander oder schlüpfen in andere Rollen. Sie probieren das Erwachsenenleben aus, erfinden Alltagssituationen und ziehen hieraus Rückschlüsse für ihr weiteres Verhalten. Die Kindertagesstätte fördert dieses Selbständig werden. Neben dem Spiel gibt es im Tagesablauf hierzu genügend Anlässe: beim Abräumen der Tische, bei der Kontaktaufnahme zu anderen, bei der Auswahl von Spielpartnern und -material, bei der Erfüllung kleiner Aufträge. Das Kind kann eigene Erfahrungen sammeln und hat hier die Zeit, die es dazu braucht. Die Erzieherin/der Erzieher wird gezielt Hilfe anbieten, wo es nötig erscheint, aber sie/er wird vor allem auch genügend Freiraum für das eigenständige Handeln geben.

Dies alles geschieht allerdings in einem klar strukturierten Rahmen aus verlässlichen und leicht verständlichen Regeln. Denn Sicherheit muss beachtet und Rücksichtnahme auf andere geübt werden. Kinder benötigen Grenzen, an denen sie sich leicht orientieren können.

4.8 Aufbau eines Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins

Im Vordergrund steht für das Kind, sich selbst zu entdecken, zu erkennen und zu verstehen. Somit ist ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit, den Prozess der Ich-Findung des Kindes zu unterstützen und die kindliche Individualität, Originalität und Kreativität zu bestärken. Im Sinne einer so verstandenen ganzheitlichen Persönlichkeitserziehung entwickelt sich ein grundlegendes positives Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein. Wenn ein Kind sich bejaht und geliebt fühlt, werden seine vielfältigen menschlichen Grundfähigkeiten zur Entfaltung kommen, wie: zuhören können, mitzufühlen, zu staunen und sich freuen zu können, Grundneugier zu entwickeln, traurig zu sein, sich trösten zu lassen, anderen zu vertrauen, sich beschenken zu lassen, Konflikte zu lösen, Kompromisse zu akzeptieren und verzeihen zu können. Dieser Prozess der Ich-Findung vollzieht sich nur in einem sozialen Umfeld. In der Lebensgemeinschaft mit anderen erfährt das Kind, dass wir im Leben aufeinander angewiesen sind und gemeinsam vieles besser geht. In einer positiven Grundeinstellung zu sich selbst und zu Mitmenschen wird es Teil der Gesellschaft, lernt sich selbstbewusst zu äußern, kann Bindungen eingehen, Konflikte bewältigen und auf andere offen zugehen.

4.9 Eigen- und Mitverantwortung

Uns ist es wichtig, jedes Kind in seiner Individualität und seiner Persönlichkeit zu achten. Es soll durch eigene Erfahrungen lernen, sich selbst einzuschätzen und zu entwickeln. Kinder sind schon sehr früh in der Lage, bei Angelegenheiten, die sie betreffen, mit zu entscheiden. In der Kindertagesstätte wird diese Eigenverantwortung gefördert. Die Kinder wählen ihre Spielpartner selbst, sie wählen Ort und Dauer des Spiels, sie gestalten den Tagesablauf mit und äußern ihre Wünsche, Interessen und Gefühle.

Das sind schon erste wichtige Erfahrungen für den späteren Schulbesuch. Wir vermitteln aber auch einen Alltag, der Mitverantwortung beinhaltet. Kleine und Große suchen gemeinsam nach Lösungen, um ein Miteinander zu erfahren. Die Gemeinschaft in altersgemischten Zusammenhängen bietet hierfür beste Voraussetzungen: Die Größeren übernehmen gerne die Mitverantwortung für die Kleineren ihrer Gruppe und helfen z. B. beim Aufräumen. Sie lernen es, Absprachen zu treffen und sie ein-

Interessenbekundung für die Übernahme der Trägerschaft der dreigruppigen Kita am Schäferkamp in Bielefeld-Quelle

1. Trägerprofil
2. Sicherstellung der Fachlichkeit
3. Rechtliche Grundlagen und Bildungsauftrag
4. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit
5. Übergänge gestalten, Familie – Kita – Grundschule
6. Regionale Vernetzung
7. Finanzierung
8. Ausblick

zuhalten (z. B. beim gemeinsamen Ausflug das sichere Überschreiten der Straße). Die Kinder erhalten auch die Möglichkeit, sich aktiv mit Konflikten auseinanderzusetzen, sich zu behaupten, aber auch Kompromisse einzugehen. Das Verhalten der Erwachsenen liefert Modelle und Beispiele, wie soziale Gemeinschaft gelebt werden kann. Die Kinder erhalten Orientierung, die Sicherheit schafft.

4.10 Lernmotivation und eigenes Experimentieren

Das Raum- und Materialangebot in der Kindertagesstätte ist so konzipiert, dass jedem Kind die bestmöglichen Entwicklungsbedingungen zur Verfügung gestellt werden können. Der natürliche Tatendrang und die Neugier auf Neues werden unterstützt und angeregt. Das Angebot reicht von Knete über verschiedene kreative Materialien bis hin zum Regelbrettspiel, vom Kaufladen bis zur Experimentierecke. Durch geeignete altersentsprechende Angebote schaffen wir dem Kind günstige Entwicklungsbedingungen, geben Anreize und bieten Erfahrungsfelder an. Durch die Auswahl geeigneter Materialien, Zeitstrukturen und Interaktionsbeziehungen geben wir Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden, zu experimentieren und sich miteinander auszutauschen. Dabei ist ein schrittweiser Aufbau zu neuen Spiel- und Erfahrungsräumen sehr wichtig. Wir begleiten das Kind, beobachten seine Aktivitäten und regen zu weiterführenden Entwicklungsschritten an. Wir fördern seine kognitiven Denkprozesse und geben ihm die nötige Unterstützung. Dabei orientieren wir uns stets an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und Lernanreize zu schaffen bedeutet auch, den Rhythmus des Kindes zu erkennen und es zu unterstützen. Neben den Anreizen brauchen Kinder dann auch Zeit, in der sie das Gelernte ausprobieren und dadurch Stabilität, Sicherheit und Selbstvertrauen gewinnen können.

4.11 Bewegungsfreude und Naturverbundenheit

Kinder bewegen sich gerne ausgelassen und immer zum eigenen Vergnügen. Sie brauchen mehrmals am Tag die Gelegenheit, ihren großen Bewegungsbedürfnissen nachzukommen. Die Entwicklung des Kindes ist ein ganzheitlicher Prozess, in dem die Bewegung eine sehr wichtige Bedeutung einnimmt. Hier lernen sie sich selbst und ihre körperlichen Fähigkeiten kennen. Sie erleben die Eigenarten der sie umgebenden Dinge, erfahren physikalische Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten und nehmen Kontakt zu ihren Mitmenschen auf. Kinder erschließen sich ihre Welt durch Bewegung. Damit ist Bewegungserziehung nicht nur auf eine Förderung der motorischen Entwicklung ausgerichtet, sondern sie sieht das Kind in seiner emotionalen, sozialen, geistigen und körperlichen Ganzheit. So wird über die Bewegung auch die gesamte Entwicklung des Kindes gefördert. Um sich gesund entwickeln zu können, brauchen Kinder vielseitige, regelmäßige Bewegungsanreize. Die Umwelt, in der Kinder heute aufwachsen, lässt ihnen aber kaum mehr Spielraum für selbständiges und räumlich freies Handeln. Das Auto ist im Alltag selbstverständlich geworden und der Kletterbaum im Garten selten. Erfahrungen können aber nur im eigenen Handeln gemacht werden, so wird den Dingen auf den Grund gegangen. In der Kindertagesstätte gibt es regelmäßige, zeitlich festgelegte Bewegungsangebote, bei denen der kindliche Bewegungsdrang gezielt unterstützt wird. Weiterhin werden geplante angeleitete Aktivitäten durchgeführt, die gezielt bestimmte motorische Fähigkeiten fördern und ausbauen. Auch die differenzierte Raumgestaltung und -planung in den Gruppen oder im Flur ist Teil dieser Bewegungserziehung. Durch Schaumstoffelemente oder Hängematten, durch Rutsche oder Großbausteine werden Anreize und Gelegenheiten zum Springen, Klettern und Balancieren ermöglicht. Bei der Überlegung zur Raumgestaltung kommt auch dem Außenbereich eine hohe Bedeutung zu. Das Spiel im Freien bietet neue Erfahrungsmöglichkeiten. Hier werden Kinder in ihren Bewegungsmöglichkeiten weniger eingeschränkt und treffen sich auch in altersheterogenen Gruppen. Der Reiz des „draußen Spielens“ heißt aber auch Erkunden, Ausprobieren, Entwickeln von Phantasien mit und in der Natur. Die Natur dabei zu schätzen und zu schützen, sorgsam mit ihr umzugehen und sie als Bestandteil des eigenen Lebens zu akzeptieren, ist ein weiterer Schwerpunkt unseres Konzeptes. Auch in diesem



Interessenbekundung für die Übernahme der Trägerschaft der dreigruppigen Kita am Schäferkamp in Bielefeld-Quelle

1. Trägerprofil
2. Sicherstellung der Fachlichkeit
3. Rechtliche Grundlagen und Bildungsauftrag
4. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit
5. Übergänge gestalten, Familie – Kita – Grundschule
6. Regionale Vernetzung
7. Finanzierung
8. Ausblick

Bereich können wir auf die Erfahrungswerte der anderen Einrichtungen der Falken zurückgreifen. Unsere Einrichtungen „Falkenkita“ und die „Kita am Freibad Dornberg“ kooperieren mit Sportvereinen und sind beide vom Landessportbund **zertifizierte „Bewegungskitas“**.

Durch die Lage der Kita am Schäferkamp am Stadtrand von Bielefeld bieten sich hier vielfältige Möglichkeiten für Bewegung in der Natur. Das nahe gelegene Hammerholz, durch das die Lutter fließt, ist fußläufig zu erreichen und bietet viele Möglichkeiten der Naturerfahrung. Auch die restaurierte Mühle Niemöller mit seinen Backtagen ist für die Kinder interessant und wäre ein toller Kooperationspartner, um den Kindern den Vorgang „vom Korn zum Brot“ näher zu bringen.

4.12 Förderung von Phantasie und Kreativität

Phantasie und Kreativität sind natürliche Eigenschaften von Kindern und durchziehen all ihre Lebenssituationen. Kinder setzen sich uneingeschränkt und phantasievoll mit den Materialien auseinander, gehen mit allen Sinnen und mit ihrem ganzen Körper ans Werk. Hierbei sind das Erlebnis und der Prozess wichtiger als das Ergebnis. Kreativ sein heißt, vielfältige und neue Wege zu suchen und sich nicht nur von einer einzigen Lösung überzeugen zu lassen. Kinder werden angeregt, mit verschiedensten Materialien umzugehen, sie kennen zu lernen und ihre persönlichen Ausdrucksformen zu entdecken. Dabei kommt es, wie oben schon beschrieben, auch auf die Erfahrung der Sinne an, sie mit einzubeziehen und ihnen wieder Aufmerksamkeit zu schenken: zu riechen und zu fühlen, zu schmecken und zu hören. Denn Kinder lernen durch „Begreifen“, sie lernen ganzheitlich. Unverzichtbare Materialien sind Sand und Wasser, Knetmasse, Kleister, Farben, Papier sowie alle natürlichen Stoffe wie Steine, Stöcke und Blätter, Schafwolle oder Materialien aus dem Garten. Zu den kreativen Materialien gehört aber auch Musik, die unterschiedliche Stimmungen begleitet und die Gefühle der Kinder anspricht, z. B. beim Malen. Kreative Ausdrucksformen finden sich auch im Rollenspiel der Kinder, wenn der Postbote den gerade erstellten, selbst geschriebenen Brief vorbeibringt. Dem Erfindungsreichtum und der Phantasie der Kinder sind keine Grenzen gesetzt. Erlebtes wird im Rollenspiel umgesetzt und verarbeitet.

4.13 Musikalische Frühförderung

Empfänglichkeit für Musik und Freude an Geräuschen, die wir mit unserer Stimme erzeugen können, ist uns Menschen in die Wiege gelegt. Die Kita ist ein Ort des Singens und Musizierens. Das bedeutet:

- Zugang zu Instrumenten
- Singen mit den Kindern im Morgenkreis, unter Einbeziehung von Musikinstrumenten
- Einstudieren von Liedern und deren Aufführung (zu Geburtstagen, Feiern, etc.)
- Integration von Tanz- und Bewegungsspielen

4.14 Mathematik und Naturwissenschaft

Die Kinder werden in ihrem Forschungsdrang unterstützt und mathematische Erfahrungsfelder werden in die tägliche pädagogische Arbeit integriert. Anhand von Uhren, Kalendern, Spielgeld, Bausteinen, Obst, Samen, Sand, Wasser wird die Entwicklung mathematisch-naturwissenschaftlicher Kompetenzen unterstützt. Forschungsfragen werden nicht vorschnell beantwortet, sondern möglichst gemeinsam ergründet.



Interessenbekundung für die Übernahme der Trägerschaft der dreigruppigen Kita am Schäferkamp in Bielefeld-Quelle

1. Trägerprofil
2. Sicherstellung der Fachlichkeit
3. Rechtliche Grundlagen und Bildungsauftrag
4. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit
5. Übergänge gestalten, Familie – Kita – Grundschule
6. Regionale Vernetzung
7. Finanzierung
8. Ausblick

5. Übergänge gestalten, Familie – Kita – Grundschule

Der erste Bildungsübergang, den die Kinder und ihre Eltern erleben und zu bewältigen haben, ist der Schritt von der familiären Betreuung in die Betreuung einer Kita. Für uns ist es wichtig, diesen Übergang für alle Beteiligten so sanft wie möglich zu gestalten. Die Eltern sollten entsprechend Zeit für die Eingewöhnung einplanen, damit ihr Kind einen guten Start in der Kita hat und sich wohl und geborgen fühlt. Der nächste große Übergang ist dann der Schritt von der Kita in die Grundschule. Ein großes Plus einer Kita am Schäferkamp ist die Nähe zur Grundschule Quelle inklusive der dazugehörigen OGS in Trägerschaft der Falken.

OGS und Kita werden von uns betrieben und ermöglichen eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen den Systemen Kindertagesstätte und Schule. Kitakinder lernen von Schulkindern, und Schulkinder profitieren von ihrer Rolle als „Paten“ der Kitakinder. Auf spielerische Weise lernen Kitakinder die Schule kennen, auf die sie voraussichtlich wechseln werden. Dies kann vor allem in gemeinsamen Projekten und AG Angeboten der OGS geschehen. „Schnuppertage“ im Unterricht können problemlos organisiert werden. Eine Zusammenarbeit beider Institutionen unterstützt das Vertrauen der Eltern in die Leistungsfähigkeit ihrer Kinder und kann zu einer positiven Einstellung im Hinblick auf den Schulbeginn beitragen. Je mehr Berührungspunkte das Kind vor dem ersten Schultag mit seiner Grundschule hat, desto leichter fällt dem Kind der Übergang.

Die Kita am Schäferkamp wird eine stadtteilbezogene Kita sein, in der die Kinder aus dem Umfeld erst die nahegelegene Kita besuchen, und danach die Grundschule im Stadtteil. Dies ermöglicht eine kontinuierliche und stabile Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen. Hier greifen wir auf die Erfahrungswerte unserer bisherigen Kitas zurück. Vor allem die Kita Nestfalken hat durch die enge Zusammenarbeit mit der benachbarten Diesterwegschule einen großen Erfahrungsschatz. Auch hier sind wir Falken sowohl Träger der OGS, als auch der Kindertagesstätte.

6. Regionale Vernetzung

Als Falken Bielefeld sind wir ein erfahrener und zuverlässiger Partner der Stadt Bielefeld. Neben der traditionellen Jugendverbandsarbeit sind wir seit 1979 Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und seit 1997 Träger im Bereich Kindertagesstätten. Unsere Mitarbeit in Organisationen und Gremien ist dabei ein unverzichtbarer Bestandteil der Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen. Als Träger von Kindertagesstätten sind wir Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und arbeiten hier aktiv in Arbeitsgruppen.

In Quelle betreiben wir bereits die Offene Kinder- und Jugendarbeit, die OGS an der Grundschule, Schulsozialarbeit im Rahmen sog. Internationaler Klassen und führen die Ferienspiele durch. All diese Arbeitsbereiche arbeiten vernetzt und greifen inhaltlich ineinander. Im Falle der Übertragung der Kitaträgerschaft an uns, würden wir die Kita in dieses Netzwerk einfügen, und den Menschen vor Ort als verlässlicher und umfassender Bildungspartner für Kinder verschiedener Altersstufen zur Verfügung stehen.

Um die Entwicklung des Kindes optimal zu fördern und zu begleiten, arbeiten wir mit Beratungs- und Frühförderstellen, Einrichtungen des täglichen Lebens (z. B. zur Bücherei, verschiedene Theater, Tierpark, Bauernhof,...), öffentliche Stellen (Polizei, Feuerwehr, Gesundheitsamt), anderen Kitas und Grundschulen zusammen. Und dort, wo wir die OGS betreiben, arbeiten wir sehr eng mit Schulleitung, Lehrern und Eltern zusammen.



Interessenbekundung für die Übernahme der Trägerschaft der dreigruppigen Kita am Schäferkamp in Bielefeld-Quelle

1. Trägerprofil
2. Sicherstellung der Fachlichkeit
3. Rechtliche Grundlagen und Bildungsauftrag
4. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit
5. Übergänge gestalten, Familie – Kita – Grundschule
6. Regionale Vernetzung
7. Finanzierung
8. Ausblick

Unser Projekt „Kita auf dem Bauernhof“ findet seit über einem Jahr auf dem Landschaftspflegehof Ramsbrock statt. Hierbei sammeln Kinder wichtige Naturerfahrungen, pflegen eigene Beete, haben Kontakt zu Kühen (Rotes Höhenvieh), Schafen und Pferden und entdecken die Flora und Fauna des Hofteiches sowie der Wiesen und des Waldes. Die teilnehmenden Kinder besuchen den Landschaftspflegehof Ramsbrock in Kleingruppen.

Die Falken sind Gründungsmitglied des Bielefelder Jugendrings und dort als aktives Mitglied, sowohl im geschäftsführenden Vorstand, als auch in verschiedenen Arbeitsgruppen tätig. Seit vielen Jahren sind wir als jugendpolitisch aktiver Verband im Jugendhilfeausschuss der Stadt Bielefeld vertreten und sind selbstverständlich Mitglied der „AG nach § 78 für Kindertageseinrichtungen“ und der „AG nach § 78 Jugendarbeit“, als auch Teilnehmer an den regionalen Bezirksjugendkonferenzen. Dazu sind wir in weiteren Arbeitsgruppen, wie beispielsweise dem „AK geflüchtete Mädchen und Jungen in der OKJA“, der „AG OGS Ferienspiele“, dem „Forum Jungenarbeit“ oder dem „AK Offene Mädchenarbeit“ vertreten.

Neben der guten Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Bielefeld arbeiten wir vertrauensvoll mit weiteren Fachämtern der Stadt zusammen.

Durch das Projekt „Freiräume - mehr Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Bielefeld“ - gefördert durch die Stiftung Aktion Mensch - beteiligten wir uns in den vergangenen drei Jahren aktiv an der Vernetzung von Akteuren der Bielefelder OKJA, sowohl untereinander, als auch mit der Zielgruppe (Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung), den Förder- und Regelschulen, Verbänden, Interessenvertretern sowie Ämtern und politischen Gremien.

Im Folgenden weitere Beispiele der Kooperation und Vernetzung mit gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen in Bielefeld:

Freiwilligenagentur | Familienunterstützender Dienst Bethel in Bielefeld und Gütersloh | Förderverein Landschaftspflegehof Ramsbrock | Waldjugend | Biologische Station Paderborn-Senne | I Love Nachsitzen Party | Mädchentreff | Sportjugend Bielefeld | Evangelische Jugend Bielefeld | AWO Bielefeld | DSC Arminia Bielefeld | Stadtwerte Bielefeld | Vfl Schildesche | Newton | Vibra Agency | Helmholtz-Gymnasium | Bückardtschule | Sudbrackschule | Diesterwegschule | Kuhlo-Realschule | Gesamtschule Quelle | Grundschule Quelle | Gymnasium am Waldhof | Gymnasium Brackwede | Realschule Brackwede | Laborschule | Bosseschule | Martin-Niemöller-Gesamtschule | Realschule Enger | Friedrich-Willhelm-Murnau-Gesamtschule Stieghorst | Realschule Steinhagen | Wildwasser Bielefeld e.V. | Bellzett e.V. | Villa Buterblume | Universität Bielefeld | Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld | Fachhochschule Bielefeld | TC Linon | Polizei Bielefeld | TAO Bielefeld | Ton in Ton | Vfl Wellensiek ...



7. Finanzierung

Die Finanzierung der Kita wird durch das Land NRW und die Stadt Bielefeld sichergestellt.

Die Finanzierung des Trägeranteils erfolgt auf Grundlage unserer bisherigen Regelung mit der Stadt Bielefeld zur kommunalen Trägeranteilssubventionierung. (100 % Förderung)

Interessenbekundung für die Übernahme der Trägerschaft der dreigruppigen Kita am Schäferkamp in Bielefeld-Quelle

1. Trägerprofil
2. Sicherstellung der Fachlichkeit
3. Rechtliche Grundlagen und Bildungsauftrag
4. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit
5. Übergänge gestalten, Familie – Kita – Grundschule
6. Regionale Vernetzung
7. Finanzierung
8. Ausblick

8. Ausblick

Im Falle einer Übertragung der ‚Kita am Schäferkamp‘ an den Verein „Falken Kindertagesstätten Bielefeld e.V.“ streben wir eine eng verzahnte Zusammenarbeit der unterschiedlichen Jugendhilfeangebote im Stadtteil an. Wir möchten gelingende Bildungsübergänge von der Kita zur Grundschule ermöglichen, Kooperationen mit dem Stadtbezirk sowie ortsansässigen Organisationen und Vereinen vertiefen (oder neu eingehen), und wir möchten den Menschen vor Ort ein verlässlicher Partner in Sachen Bildung und Erziehung sein.

Dabei kommt uns zugute, dass wir im Stadtteil bereits in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, die OGS der Grundschule Quelle betreiben, Schulsozialarbeit durchführen und Ferienspiele anbieten – kurz: wir kennen die Menschen und Strukturen vor Ort. Und als langjähriger Träger von bisher 3 Kindertagesstätten in Bielefeld Mitte und Dornberg können wir umfangreiche Erfahrungen in der Elementarpädagogik vorweisen.

Mit einer Übernahme der Trägerschaft der Kita am Schäferkamp verfolgen wir das Ziel, den Menschen, Einrichtungen und Organisationen vor Ort eine umfassende Bildungspartnerschaft (ohne Übergangsbrüche) anzubieten. Kinder und Jugendliche von 0 bis 21 Jahren, sowie deren Eltern, können in uns einen verlässlichen Bildungspartner wählen.